



Benutzername: Alexander Vogt

Datum und Uhrzeit: Donnerstag, 10. August 2023, 00:02:00 EEST

Jobnummer: 203204334

Dokumente (1)

1. [Skanska wurde von seinen eigenen Managern betrogen](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Tschechisch; Zeitachse: 01.01.2014 und 31.12.2014
2019; Orta: International; Erscheinungsort: Europa;
Erscheinungsort: Tschechische Republik

Skanska wurde von seinen eigenen Managern betrogen

NEWTON Wirtschaftsnachrichten – Tschechische Republik

12. Februar 2014 Mittwoch

Copyright 2014 Newton Media. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: S. 11; HN-Geschäft

Länge: 926 Wörter

Autor: Radek Bednařík

Punkte

ABSTRAKT

Skanska musste im vergangenen Jahr einen Verlust von 300 Millionen CZK einstecken, schreibt die Tageszeitung Hospodářské noviny. Es wurde festgestellt, dass eine der Bauabteilungen von Skanska die Buchhaltung gefälscht hat. Manager haben die Lagerbestände überbewertet und dadurch fälschlicherweise die wirtschaftlichen Ergebnisse verbessert. Skanska erwägt derzeit, vor Gericht eine Klage gegen diese Manager einzureichen.

Baugewerbe

Durch die Machenschaften entstand dem Baukonzern ein Schaden von knapp 300 Mio. Nach den Ergebnissen der Prüfung wird das Unternehmen über eine Strafanzeige entscheiden

Die Vertreter des Bauunternehmens Skanska werden sich nicht gern an das vergangene Jahr erinnern. Auch aufgrund von

Buchhaltungsfälschungen in einer der Abteilungen erlitt die Bausparte des Unternehmens einen Verlust von über achthundertachtzig Millionen Kronen. **Buch**

Die Daten wurden von Mitgliedern des Top-Managements der Betonbauabteilung verfälscht. Laut CEO

Laut Skansky von Dan ýok handelte es sich um eine kleine Gruppe von drei Personen: „Diese Manager verbesserten die wirtschaftlichen Ergebnisse, indem sie die Menge der Lagerbestände überschätzten.“ Beispielsweise gelang es ihnen, die Daten so zu verfälschen, dass statt des tatsächlichen Wertes von dreißig Millionen Kronen im Inventar 200 Millionen angegeben wurden. Nach Angaben von HN war einer der an der Fälschung beteiligten Manager der größte

wahrscheinlich sogar der Geschäftsführer der gesamten Abteilung, Jiří Koudelka. Am 23. September wurde er überraschend aus seinem Amt entlassen, das er seit 2010 innehatte. Sein Nachfolger wurde im November Petr Michálek, der im Dezember auch Mitglied des Vorstands des Unternehmens wurde. HN konnte Koudelkas Reaktion nicht verstehen. Die Machenschaften der ranghöchsten Arbeiter wurden durch ein veraltetes Informationssystem ermöglicht. Daten zwischen einzelnen Produktionen wurden manuell übertragen,

nicht automatisch. Und weil die betreffenden Personen die Funktionsweise des Systems im Detail kannten, waren sie sich ihres Handelns lange bewusst. „Die Herren waren ziemlich einfallsreich, ihre Kenntnis des Systems ermöglichte es ihnen, ihre Handlungen für einige Zeit zu verbergen“, beschreibt ýok. Dem Unternehmen gelang es, alle Verluste im Wirtschaftsergebnis des vergangenen Jahres abzubilden. Daher bestehe laut Skanska-Chef keine Gefahr, dass das Unternehmen seine wirtschaftlichen Ergebnisse nachträglich ändern müsse. Sie sagen, sie hätten es nicht des Geldes wegen getan. Nach Angaben des CEO ist immer noch nicht ganz klar, was die Motivation dieser Gruppe hochrangiger Manager war. „Ehrlich gesagt haben wir nichts gefunden, was darauf hindeutet, dass sie etwas stehlen wollten. Sie sagen, sie hätten es getan,

Skanska wurde von seinen eigenen Managern betrogen

dass sie sich besser beweisen wollten, vielleicht wollten sie höhere Prämien", sagt Jök. Allerdings verbirgt er seine Enttäuschung über das Vorgehen seiner Kollegen nicht, er sagt, dass er in seiner gesamten beruflichen Laufbahn noch nie Aktivitäten dieser Größenordnung erlebt habe. Seine Enttäuschung muss offensichtlich sein. Dies umso mehr, als er selbst einen der drei verantwortlichen Manager in eine hohe Position des Bereichs berief. Ob es sich um den Geschäftsführer von Koudelka selbst handelte, wollte das Unternehmen in keiner Weise kommentieren. Im Unternehmen läuft derzeit noch eine forensische Prüfung, die Aufschluss darüber geben soll, in welchem Umfang die Aussagen gefälscht wurden und ob die Betroffenen beispielsweise Vermögenswerte des Unternehmens gestohlen oder unterschlagen haben. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse wird das Management von Skanska dann entscheiden, ob gegen die ehemaligen Manager Strafanzeige gestellt wird oder nicht. Laut Jök Skanska habe sie ihre Mutter aus Schweden sofort über den Betrug informiert und alle Schritte mit ihr besprochen: „Sie sehen es so, als hätte es überall passieren können.“ Aber er ist der Meinung, dass der Manager bereits eine so hochrangige Person ist, dass er über eine hohe moralische Integrität verfügen sollte. Leider ist das in diesem Fall nicht geschehen.“ Das Unternehmen reagierte umgehend auf den Buchhaltungsbetrug. Es stoppte das alte Informationssystem, das Buchhaltungsfälschungen ermöglichte, und verschärfte die Kontrolle. Andererseits möchte der Direktor es mit der Kontrolle der Mitarbeiter nicht übertreiben. „Wir wollen hier keine Polizei aufbauen. „Es gibt Tausende von Menschen, die ehrlich arbeiten und nicht einmal auf die Idee kommen würden, so etwas zu tun“, vertraut Jök seinen Mitarbeitern. Wenn es ein Verlust ist, dann ist es ein großer. Betrügerische Handlungen der Manager einer der Abteilungen waren für etwa ein Drittel des letztjährigen Verlusts von fast neunhundert Millionen Kronen verantwortlich. Laut Jök hat das Management des Unternehmens entschieden, dass es, wenn das Unternehmen aufgrund der aufgedeckten Betrugereien bereits defizitär ist, eine Neubewertung eines Teils seiner Vermögenswerte, insbesondere der Gebäude, vornehmen wird. Skanska hat deshalb einen Teil ihres Wertes abgeschrieben, um ihren **Buchwert** mit dem auf dem Immobilienmarkt zu vergleichen, der in den meisten Fällen viel niedriger ist. CEO

hält es für wirtschaftlichen Unsinn, wenn ein Bauunternehmen zwei Milliarden Kronen in Gebäuden hat. Deshalb will er sie noch in diesem Jahr verkaufen: „Für einige Gebäude haben wir bereits Käufer.“ Wir überlegen derzeit, ob wir sie im Paket oder einzeln verkaufen sollen. Es kommt darauf an, was wirtschaftlich besser funktioniert.“

Skanska verlor 2013 in seiner Bausparte 888 Millionen Kronen. Ein Jahr zuvor erzielte es einen Gewinn von 357 Millionen Kronen.

1/3 des Verlustes wird auf die Machenschaften der Topmanager der Betonbausparte zurückgeführt. Eine enge Dreiergruppe Menschen, darunter wahrscheinlich auch der CEO der Sparte selbst, haben Jahresabschlüsse gefälscht, um ihre Finanzergebnisse künstlich zu verbessern.

Im Jahr 2013 erwirtschaftete der Baubereich von Skanska in der Tschechischen und Slowakischen Republik 12,37 Milliarden Kronen. Der Umsatz sank im Jahresvergleich um 23 Prozent. Die Hauptursache für den Umsatzrückgang sieht das Unternehmen in der anhaltenden Entwicklung Rückgang der Bauwirtschaft.

Die Herren waren ziemlich einfallsreich, ihre Kenntnis des Systems ermöglichte es ihnen, ihre Handlungen für einige Zeit zu verbergen. DAN JÖK, Chef von Skansky, über Buchhaltungsmanöver im Unternehmen

Fotobeschreibung| Über den Autor| Radek Bednařík, radek.bednarik@economia.cz

Einstufung

Sprache: ENGLISCH

Publikationstyp: Publikation im Internet

Zeitschriftencode: nwbn

Betreff: WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN (90 %); MANAGER & VORSITZENDE (90 %); NEGATIVE NACHRICHTEN (90 %); VORRÄTE (72 %)

Skanska wurde von seinen eigenen Managern betrogen

Geographisch: TSCHECHISCHE REPUBLIK (88 %)

Ladedatum: 12. Februar 2014

Ende des Dokuments